

Arie der Marzelline

Aus „Fidelio“

L. van Beethoven
(1770–1827)

Andante con moto

1

O wär ich schon mit
dir vereint und dürftest Mann dich nennen! Ein
Mädchen darf ja, was es meint, zur Hälfte nur beken- nen.
Doch wenn ich nicht er-röten muß ob ei-nem war-men
(Sie seufzt und legt die Hand auf die Brust)
Her-zens-kuß, wenn nichts uns stört auf Er-den — Die

p *f* *p* *cresc.* *sfz* *cresc.* *p* *dolce* *p* *pp* *cresc.* *f*

Arie der Zerlina

W. A. Mozart
(1756-1791)

Aus „Don Giovanni“

Andante grazioso

17

Schmä-le, to-be, lie-ber Jun-ge, wie ein Lamm will ich's er-tra-gen, fromm er-
Bat-ti, bat-ti, o bel Ma-set-to, la tua po-ve-ra Zer-li-na; sta-rò

ge-ben, oh-ne Kla-gen, oh-ne je-den Wi-der-stand, schmä-le,
quì co-mea-gnel-li-na, le tue bot-tead a-spet-tar, bat-ti,

to-be, ich will's er-tra-gen wie ein Lamm, wie ein Lamm oh-ne
bat-ti la tua Zer-li-na, sta-rò quì, sta-rò quì, le tue

je-den Wi-der-stand.
bot-tead a-spet-tar.

Je-de Strafe will ich dul-den,
La-scie-rò straziar-mil cri-ne,

Arie der Königin der Nacht

Aus „Die Zauberflöte“

W. A. Mozart
(1756-1791)

Allegro assai

33

Der Hölle Ra - - che kocht in meinem Her - zen,

Tod und Ver - zweif - lung, Tod und Ver -

zweif-lung flam - - met um mich her! Fühlt nicht durch dich Sa -

ra - stro To - des-schmer-zen, Sa - ra - stro To - des - schmer-zen, so bist du

mei - - ne Toch - ter nim - mer-mehr, so bist du mein, mei-ne